

Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 59.

Düsseldorf, Samstag den 27. Juli 1872.

Steckbriefe.

1839. 1313. Der Schneider Johann Faulstich aus Rüdigerheim, zu Barmen wohnhaft, 35 Jahre alt, 4 Fuß 4–5 Zoll groß, mit dunkelblonden Haaren, niedriger Stirn, blonden Augenbrauen, grauen Augen, stumpfer Nase, gewöhnlichem Munde, rundem Kinn, rötlichem Schnurr- und Badenbart, länglichem Gesicht, blasser Gesichtsfarbe, gesetzter Statur und etwas gebückten Gange, ist des Diebstahls und der Unterschlagung dringend verdächtig. Wir ersuchen um Verhaftung, Beschlagnahme der Effecten, welche er bei sich führt, und Vorführung. Dortmund, den 13. Juli 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung.

1840. 1301. Der wider den aus dem hiesigen Gefängniß entwichenen wegen Diebstahls in Untersuchung befindlichen Arbeiter Friedrich Schwaud aus Garwitz, Domania amts Crivitz, unter'm 4 März d. Js. von hier erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert und um sofortige Benachrichtigung von dessen Ergreifung ersucht. Schwaud wird außerdem vom Großherzoglich Mecklenburgischen Criminal-Collegium zu Bülow wegen Raubmordes mittelst Steckbriefes vom 27. März d. Js. verfolgt und ist ein sehr gefährlicher Verbrecher, welcher auch nach seiner Entweichung Einbruch-Diebstähle begangen zu haben verdächtig ist.

Hohenwestedt in Holstein, den 15. Juli 1872.

Königliches Amtsgerichts.

Signalement des Arbeiters Friedrich Schwaud: Alter, 26 Jahr; Größe, 5 Fuß; Haare, Bart und Augenbrauen, blond; Stirn, niedrig und bedeckt; Nase, breit; Mund, gewöhnlich; Lippen, schmal; Zähne, gesund und vollständig; Backen, voll; Ohren, klein und anliegend; Gesichtsfarbe, oval; Schultern, Rücken, Hals, Arme, Hände, Finger und Beine, proportionirt; Statur, untersezt; Haltung, gerade; Gang, schleppend; Sprache, plattdeutsch; Besondere Kennzeichen: 1) am oberen Ende des Radius des rechten Vorderarms und zwar auf der vorderen Seite desselben befindet sich eine fast runde flache Narbe von der Größe eines Schillings; 2) an dem rechten Fuß fehlte eine, wahrscheinlich die zweite Zehe. Seine Kleidung am 4. März d. Js. bestand aus einer Jacke von Leinwand, einer dito Hose, einer alten schwarzen Mütze, dunkelbraunen Strümpfen und Schmierstiefeln. Auch führte er damals zwei dunkelbraun-graue Pferdebedecken bei sich.

1841. 1312. Der Musketier Fülling der

8. Compagnie 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 ist am Donnerstag den 18. Juli cr., Abends gegen 9 Uhr aus der hiesigen Garnison desertirt.

Sämmtliche Militär- und Civilbehörden werden demnächst dienstergebenst ersucht, auf den u. Fülling zu vigiliren und denselben im Betretungsfalle an die nächste Militärbehörde zur weiteren Verfügung vorführen zu lassen.

Wesel, den 21. Juni 1872.

Frhr. v. d. Busche.

Oberst und Regiments-Commandeur.

Signalement: Vor- und Zuname, Johann Daniel Fülling; Geburtsort, Ippinghausen; Kreis, Wolfhagen; Regierungsbezirk, Cassel; Alter, 23 Jahr 9 Monat; Größe, 1 Meter 62 Cm. 5 Mm; Haare, hellblond; Augen, grau; Augenbrauen, hellblond; Stirn, gewöhnlich; Nase, etwas spitz; Mund, gewöhnlich; Kinn, spitz; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schwächlich. Besondere Kennzeichen, keine. Spricht den Hessischen Dialect.

Bekleidet ist derselbe mit:

a. Königl. Sachen: 1 Tuchrock, 1 Leibriemen mit Schloß und Säbel, 1 leinene Hose und 1 Hemd.

b. Eigene Sachen: 1 Mütze, 1 Halsbinde, 1 Tuchhose und 1 Paar Stiefeln.

1842. 1320. I. Adam Hofmann aus Winkel, Tagelöhner; 5 Fuß 6 Zoll nassauisch groß; 28 Jahre alt; kräftig; Bart, rötlich blond; Haare, blond, kurz geschnitten; die Wangen eingefallen; bekleidet mit halb hohem grauem Cylinderhut, neuem rothgestreiftem Hemd, dunkler Hose und Rock; trug bei seiner Entfernung gelbe Uhrkette.

Gegen denselben ist wegen eines in der Nacht vom 11. zum 12. Juli l. J. zu Winkel verübten Diebstahls an Uhren und über 200 Thaler baares Geld Haftbefehl erlassen und werden alle Polizeibehörden ersucht, auf denselben fahnden, ihn im Betretungsfalle verhaften und mit allen bei ihm befindlichen Effecten an mich abliefern zu wollen. Derselbe war bei seiner Entfernung zusammen mit

II. Elisabeth Hincoben aus Borch, welche etwa 23 Jahre alt, 4½ Fuß nassauisch Maß groß und von schlanker Statur ist. Dieselbe hat ovales Gesicht, schwarze Haare, blasse Gesichtsfarbe und braune Augen. Auch gegen sie ist Haftbefehl erlassen, weil sie der Begünstigung und der Hehleret in Bezug auf den dem Adam Hofmann zur Last fallenden Diebstahl dringend verdächtig ist.

Auch sie bitte ich zu verhaften und im Betretungsfalle mit allen Effecten an mich abliefern zu wollen.

Hofmann und seine Zuhälterin waren vor einigen Tagen in Cöln und werden sich noch in der Rheinprovinz oder in Westfalen aufhalten.

Wiesbaden, 21. Juli 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Untersuchungs-Richter.

1843. 1321. Der Musketier Gustav Posler der 6. Compagnie des königlichen 3. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 16 hatte am 19. ds. Mts. eine 9monatliche Festungsstrafe zu Coblenz verbüßt und ist auf der Reise hierher zu seinem Truppentheil nicht zurückgekehrt, daher der Desertion verdächtig.

Indem das Signalement des p. Posler nachstehend mitgetheilt wird, werden gleichzeitig sämtliche Militair- und Civil-Behörden dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren und im Betretungsfalle ihn der nächsten Militair-Behörde zur weiteren Verfügung vorzuführen zu lassen.

Cöln, den 24. Juli 1872.

Das Commando des königlichen 3. Westfälischen

Infanterie-Regiments Nr. 16.

Signalement: Vor- und Zuname, Gustav Posler; Geburtsort, Warmbrunn; Kreis, Hirschberg; Regierungsbezirk, Liegnitz; letzter Aufenthaltsort, Kreis und Regierungsbezirk, Düsseldorf; Alter, 22 Jahr 1 Monat; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare und Augenbrauen, blond; Augen, grau; Stirn und Nase, gewöhnlich; Mund, klein; Rinn, gewöhnlich; Bart, keinen; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, schwächlich; besondere Kennzeichen, keine.

1844. 1303. Am 8. l. Monats wurden da-
hier entwendet:

- 1) Ein massiv goldenes Vornon, ciselirt, zum Aufspringen eingerichtet,
- 2) ein Armband von mattem Gold, glatt gearbeitet, etwas mehr als Fingerbreit,
- 3) eine englische goldene Damenuhr mit doppelter Cuvette, goldenem Zifferblatt, römischen Zahlen, auf dem Rückdeckel ein gravirtes Bouquet,
- 4) eine kleine goldene Kette mit goldenem Crayon,
- 5) eine goldene Damenuhr, auf deren Staubdeckel gravirt war „D. Schule I. Januar 1867 oder 1869“,
- 6) eine silberne vergoldete lange Kette.

Verdächtig ist der Kellner Wilhelm Hagen aus Deuß, 26—30 Jahre alt, 5' 5" 6" groß, hat braune Haare, mageres Gesicht, braunen Cotelettenbart, auf der Stirn eine Beule. Bekleidet ist er mit grau-bräunlichem Jaquet mit Sammettragen, melirten Hosen, schief getretenen Stiefeln, runden schwarzen Hut.

Ich bitte um Fahndung nach dem Hagen und dem Abtaten und Benachrichtigung.

Wiesbaden, den 16. Juli 1872.

Der Staats-Anwalt: J. V. Weber.

Verkäufe und Licitationen.

1845 1314 Auf den Antrag:

- 1) des Bandwirlers Friedrich Werth zu Uellen-dahl, Gemeinde Eberfeld;
- 2) des Riemenrehers Eduard Werth zu Barmen, welcher letzterer zum Zwecke des gegenwärtigen Domicil wählt bei dem zc. Friedrich Werth Bandwirlers zu Uellen-dahl, Gemeinde Eberfeld, beide als Erben und Rechtsnachfolger der verstorbenen Wittwe Wilhelm Werth, Catharina, geborene Lichtenfeld, zeitlebens Riemenreherin, in Barmen wohnend, und als Cessionaire der Riemenreherin Johanna Werth in Barmen, diese handelnd ebenfalls als Erbin der genannten Wittwe Wilhelmine Werth, letztere als Cessionarin des Metzgers Carl Vogel-sang jun. in Eberfeld, sollen

am Freitag den 8. November 1872,

Vor mittags 11 Uhr, die nachbezeichneten gegen

- 1) Carl Vogel-sang, sen., Metzger, früher in Eberfeld, später in Wiesbaden, jetzt wieder in Eberfeld wohnend;
- 2) Carl Vogel-sang, jun. Metzger in Eberfeld;
- 3) Eheleute Robert Zengerl, Bleichschläger, und Maria, geborene Vogel-sang, ohne Gewerbe daselbst;
- 4) Wilhelmine Vogel-sang, Wittwe Eduard Altenheim, Handelsfrau, früher in Eberfeld, jetzt zu Hombruch, Gemeinde Kirchhörde bei Hörde wohnend;
- 5) Julius Vogel-sang, Metzger in Eberfeld;
- 6) Eheleute Adolph Eberhard, Glasbläser, und Emma, geborene Vogel-sang, ohne Stand, in Annen bei Witten wohnend;
- 7) die gewerblose, jetzt großjährige Bertha Vogel-sang, zu Eberfeld wohnend;
- 8) die Kleiderhändlerin Ida Theresia Pauli, Wittwe Richard Vogel-sang, zu Wiesbaden wohnend, als Hauptvormünderin ihrer minder-jährigen, mit ihrem genannten verstorbenen Ehe-mann erzeugten Kinder: Ida, Richard, und Walter Vogel-sang, diese Minorennen und die sub 2 bis incl. 7 genannten als Erben und Rechtsnachfolger ihrer verstorbenen, in Eberfeld wohnhaft gewesenen Mutter resp. Schwieger- und Großmutter, Maria Hollmann, Ehefrau des Metzgers Carl Vogel-sang zu Eberfeld bei Lebzeiten, Schuldner, und gegen Wilhelm Dahl, ohne Geschäft in Barmen wohnend, als Drittkäufer,

durch Verfügung des unterschriebenen königlichen Friedensrichters vom 7. Mai 1872 in Beschlag genom-menen Immobilien in der öffentlichen Sitzung des kö-niglichen Friedensgerichtes zu Eberfeld, an ordentlicher Gerichtsstelle, im neuen Rathhause hier selbst, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Geblietenden definitiv zugeschlagen werden, nämlich: 5 Ager 87 Meter Hofraum resp. Garten, nach dem früheren Flächenmaße 41 Ruthen 40 Fuß groß, nebst den darauf erbauten, durch eine schmale Gasse

getrennten, mit den Hausnummern 3 resp. 23 versehenen zwei Wohnhäusern, nebst Schlachthaus, Stallung und allen An- und Zubehörungen.

Diese Immobilien liegen auf der Franzenshöhe zu Elberfeld, Gemeinde und Kreis gleichen Namens, sind katastrirt in der Parzellar-Mutterrolle unter Artikel Nummer 2465, Flur-Abtheilung Nummer 10 Quardtsfeld, Parzellar-Nummer 1637, getheilt durch 1068 ^{1637/1068} und mit den Grenznachbarn nördlich an den Weg zur Franzensgasse, südlich Franzensgasse und Carl Vogelsang, sen., östlich an den Weg zur Franzensgasse und westlich Carl Vogelsang.

In der Gebäudesteuer-Rolle ist das Haus sub Nummer 3 unter Artikel 1072, mit einer Gebäudesteuer von 5 Thalern 28 Groschen 6 Pfennigen und das Haus sub Nummer 23 unter Artikel 3666 mit einer Gebäudesteuer von 3 Thalern 24 Groschen 8 Pfennigen eingetragen.

Das Wohnhaus nebst Schlachthaus und Stall sub Nummer 3 ist aus Holz- und Steinfachwerk erbaut, vorne mit Brettern bekleidet, hat unten die Hausthüre 2 1/2 Fenster und grüne Fensterladen und höher 4 Fenster mit dito.

Das Schlachthaus hat vorne 1 Thüre mit Oberlicht und 1 Fenster, der Stall vorne 1 Thüre und 2 Fenster und seitwärts 1 Fenster.

Das Dach des Hauses ist mit Pfannen und das Dach des Stalles mit Pappedel bedeckt.

Auf dem Stalldach ist ein Geländer. Nach hinten hat das Haus 4 Fenster und 1 Doppelfenster und seitwärts nach dem Nebenhause zu Schieferbekleidung und 2 Fenster. Das Schlachthaus nebst Stall hat hinten 1 Thüre und 1 Fenster und ist hinten der Abtritt und noch ein kleines Ställchen.

Das Haus Nummer 23 ist ebenfalls aus Holz- und Steinfachwerk erbaut, zu 3 Seiten mit Brettern und nach der letzten Seite mit Schiefeln bekleidet, hat vorne unten die Hausthüre und 2 Fenster, sowie oben 3 Fenster. Nach dem vorigen Hause zu befinden sich 3 Fenster, 1 Thürfenster und hinten der Abtritt. Nach der andern Seite sind unten 3 Fenster und oben 1 Fenster. Das Dach ist mit Pfannen bedeckt und jedes Haus mit 1 Schornsteine versehen.

Der um die Häuser befindliche Hof und Gartenraum ist mit einer kleinen Ziegelsteinmauer eingefriedigt, worauf sich ein hölzernes Gitter befindet. Links befindet sich im Garten ein hölzernes bedachtes Sommerhaus und führt zu jedem Hause von der Straße aus eine Gitterthüre.

Das ganze Immobilien wird angeblich von dem geschäftslosen v. Wilhelm Dahl in Barmen zur Hälfte als Drittbefitzer besessen und wird das Haus Nummer 23 von der geschäftslosen Wittwe Henning sowie dem Zeichner Carl Brägelier miethweise und von dem Mitsubhastaten Carl Vogelsang sen., das Haus Nummer 3 jedoch von den Mitsubhastaten Carl Vogelsang, jun., theils eigenthümlich, theils als Miether bewohnt und benutzt.

Das Erstgebot für das Wohnhaus Nummer 3 mit Schlachthaus und Stall beträgt 500 Thaler und für das Wohnhaus Nummer 23 ebenfalls 500 Thaler. Gesamt-Erstgebot 1000 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Elberfeld, den 12. Juli 1872.

Der königliche Friedensrichter: (gez.) Stompé.

Für gleichlautende Abschrift:

Der königliche Gerichtsschreiber: Schmitz.

1872. 1322. Auf Anstehen des Aderers und Handelsmannes Peter Fleck zu Hundheim, Bürgermeisterei und Gemeinde Dabringhausen wohnend, extrahirenden Hypothekargläubigers, sollen die gegen den Aderer Christian Schiefer zur Höhe, Gemeinde Dabringhausen, wohnend, Schuldner, mittelst Verfügung der hiesigen Gerichtsstelle vom 6. Juni 1872 in gerichtlichem Beschlag genommenen Immobilien am Freitag, 8. November 1872, Nachmittags 2 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Gemeindehause hieselbst, öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Flur 1 Nr. 36, Höhdell, Holzung, 46 Aren 53 Meter, neben Carl Gustav Hauffels und Carl Rippel. Erstgebot 10 Thlr.

2. Flur 1 Nr. 39, im Kessel, Holzung, 62 Aren 95 Meter, neben August Hohagen und Joh. Wilh. Jäger. Erstgebot 10 Thlr.

3. Flur 1 Nr. 621/VII. u. 162, Amtsmannsfeld, Ackerland, 2 Hektaren 17 Aren 2 Meter dritter Klasse und 2 Hektaren 45 Aren 3 Meter vierter Klasse neben Subhastaten, Karl Rippel und Beg. Erstgebot 200 Thlr.

4. Flur 1 Nr. 622, Amtsmannsfeld, Garten, 10 Aren 61 Meter, neben Subhastaten allerseits. Erstgebot 10 Thlr.

5. Flur 1 Nr. 631, Bornfeld, Holzung 63 Aren 60 Meter, neben Karl Gustav Hauffels, der folgenden Parzelle und Karl Rippel. Erstgebot 20 Thlr.

6. Flur 1 Nr. 633, Rößschwiesen, Wiese, 55 Aren 52 Meter, neben der Gemeinde Niederwermelskirchen und Karl Gustav Hauffels. Erstgebot 10 Thlr.

7. Flur 1 Nr. 651/VII. 164, Höhe, Wiese, 24 Aren 11 Meter und Hausgarten 8 Aren 51 Meter, neben Weg, Subhastaten und Karl Rippel. Erstgebot 15 Thlr.

8. Flur 1 Nr. 654/VII. 167, Höhe, Hofraum und Hausgarten, 76 Meter, neben Subhastaten und Karl Rippel, nebst aufstehendem mit Nr. 37 bezeichneten, aus Holz- und Lehmfachwerk erbauten Wohnhause mit Nebengebäude. Das Wohnhaus ist circa 10 Schritte lang und 9 Schritte breit, hält außer dem Erdgeschos noch ein Stodwerk; ist südlich mit

Stroh und nördlich mit Pfannen gedeckt und mit einem Schornsteine versehen, sowie südlich und nördlich mit Kalk verputzt und östlich im Giebel mit Brettern bekleidet; beides, Verputz sowohl als auch Bekleidung sehr schadhast; an demselben befinden sich südlich 1 Hausthüre und 2 Fenster; östlich sieben Fenster und 2 Giebelfenster und nördlich 1 Hausthüre und 5 Fenster; westlich ist dasselbe mit dem Wohnhause des Karl Nippel zusammengebaut. Das Nebengebäude befindet sich an der östlichen Seite des Hauses, ist circa 6 Schritte lang und 4 Schritte breit, mit Pfannen gedeckt und theils mit Kalk verputzt, hat östlich 2 Thüren und 1 Fensteröffnung mit Schlagladen, westlich 2 Fenster und 1 Thüröffnung und südlich 2 Fenster. Erstgebot auf diese Parzelle 100 Thlr.

9. Flur 1 Nr. 651/711. 166, Höb, Hausgarten, 1 Acre 50 Met., neben Karl Nippel und der folgenden Parzelle: Flur 1 Nr. 653, Hausgarten, daselbst, 3 Aren 4 Meter, neben Subhastaten allerseits, nebst der aufstehenden Stallung und Scheune. Beides, Stallung und Scheune, sind zusammengebaut, ungefähr 9 Schritte lang und etwa 7 Schritte breit, theils in Stein theils in Holzsachwerk aufgeführt, mit Brettern bekleidet und mit Pfannen gedeckt; an demselben befinden sich östlich 2 Eingangsthüren und 1 Fensteröffnung mit Schlaglade, und westlich ebenfalls 2 Thüren und 1 Fensteröffnung mit Schlaglade. Erstgebot 50 Thlr.

10. Flur 1 Nr. 652, Höb, Wiese, 9 Aren 48 Meter, neben Subhastaten allerseits. Erstgebot 5 Thaler.

11. Flur 1 Nr. 793/28, Hofwiese, Wiese, 18 Aren 47 Meter, neben der Gemeinde Niederwermelskirchen und Karl Nippel. Erstgebot 15 Thlr.

II. Immobilien, gelegen in der Gemeinde Niederwermelskirchen, Bürgermeisterei Dabringhausen, im Kreise Rheney, unter Artikel 501:

12. Flur 4 Nr. 307, unterm Tannenbaum, Holzung, 95 Aren 59 Meter, neben Johann Friedrich Wilhelm Schmitz und Peter Veder. Erstgebot 10 Thlr.

13. Flur 6 Nr. 59, im Eichholz, Ackerland, 85 Aren 11 Meter und Holzung 2 Hektaren 78 Aren 75 Meter neben Franz Hahn, August Böhmer und Weg. Erstgebot 25 Thlr.

Gesamt-Erstgebot 480 Thlr.

Das vorbeschriebene Wohnhaus wird außer dem Subhastaten Schiefer noch angeblich miethweise bewohnt von dem Weber Wilhelm Fischer, welcher auch angeblich einen Theil Garten und ein Stück Kartoffelland mit in Benutzung hat.

Die Kaufbedingungen und der vollständige Steuerauszug, wonach von den Immobilien für das laufende Jahr im Ganzen 5 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. an Grund- und Gebäudesteuern zu entrichten sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichtes hieselbst zur Einsicht offen.

Wermelskirchen, den 10. Juli 1872.

Der commissarische Friedensrichter, Gerichts-Assessor Steger.

Für die Richtigkeit der Abschrift, welche dem Mandatar zc. Kump Namens des Extrahenten zc. Fled hiermit ertheilt wird.

Der Gerichtsschreiber: Verbeed.

1877. 887. Auf Anstehen der in Berlin domicilirten Preussischen Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, vertreten durch ihre Direktoren Gustav Wolff, Justizrath in Berlin und Abbega daselbst, sollen am Freitag, den 30. August 1872, Vormittags 10 Uhr, im SitzungsSaale des königlichen Friedensgerichtes zu Gelbern, an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst, die nachverzeichneten gegen:

1) die Eheleute Daniel Herz, Handelsmann, und Sara geb. Sander, ohne Geschäft, beide in Bonn wohnend, und

2) die in Köln wohnenden Eheleute Dr. juris Heinrich Joseph Neesen, Kaufmann und Katharina Adele geb. Mayer, diese beiden als Drittbefugter —

am 26. April lezthin in gerichtlichen Beschlage genommenen, in den Gemeinden Jsum und Capellen, Kreises Gelbern gelegenen Immobilien, für die von der Extrahentin abgegebenen Erstgebote zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden und zwar:

A. in der Gemeinde Jsum:

1. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/19 „Böningharbter Heide“ Beide, 2 Hektaren 74 Aren 57 Quadratmeter, begrenzt von Theodor Seegers, Eigenthümer und Peter Börs. Erstgebot 25 Thlr.

2. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/20 daselbst, Beide, 2 Hektaren 5 Aren 59 Quadratmeter, begrenzt von Theodor Seegers, Eigenthümer und Heinrich Pannhausen. Erstgebot 16 Thlr.

3. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/786, daselbst, Ackerland, 1 Hektare 9 Aren 75 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege, Dominicus Hads und Eigenthümer. Erstgebot 26 Thlr.

4. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/786 daselbst, Ackerland, 1 Hektare 38 Aren 26 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 33 Thlr.

5. Flur A., Nr. 54, Anhang 4/788 daselbst, Ackerland, 1 Hektare 73 Aren 78 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 42 Thlr.

6. Flur N., Nr. 85, „Eckshof“, Ackerland, 33 Aren 58 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und dem Eigenthümer. Erstgebot 16 Thlr.

7. Flur N., Nr. 343/88 daselbst, 65 Aren 6 Quadratmeter Ackerland, begrenzt von dem Wege, Peter Boers und Eigenthümer. Erstgebot 30 Thlr.

8. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/778 a. „Böningharbt“ Ackerland, 42 Aren 74 Quadratmeter, begrenzt vom Eigenthümer, Eden, Grouven und Dominicus

Hacks. Erstgebot 10 Thlr.

9. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/802 daselbst, Ackerland, 12 Aren 40 Quadratmeter, begrenzt von Jacob Boffeler, dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 6 Thlr.
10. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/804 daselbst, Ackerland, 8 Aren 20 Quadratmeter, begrenzt allseits vom Eigenthümer. Erstgebot 4 Thlr.
11. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/806 daselbst, Ackerland, 8 Aren 68 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 4 Thlr.
12. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/819 daselbst, Weide, 22 Aren 58 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Schanzerb. Erstgebot 18 Thlr.
13. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/820 daselbst, Ackerland, 1 Are 23 Quadratmeter, begrenzt allseits von dem Wege. Erstgebot 1 Thlr.
14. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/49, „Iffum“ Ackerland, 40 Aren 27 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 19 Thlr.
15. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/50 daselbst, Ackerland, 56 Aren 30 Quadratmeter, begrenzt allseits von Eigenthümer. Erstgebot 26 Thlr.
16. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/51, „Bömminghardt“ Ackerland, 64 Aren 69 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Gustav Orts. Erstgebot 30 Thlr.
17. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/789 daselbst, Ackerland, 28 Aren 92 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 14 Thlr.
18. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/790 daselbst, Ackerland, 66 Aren 98 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 32 Thlr.
19. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/791 daselbst, Ackerland, 95 Aren 49 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 45 Thlr.
20. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/794 daselbst, Wiese, 1 Hektare 76 Aren 81 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 90 Thlr.
21. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/795 daselbst, Ackerland, 64 Aren 16 Quadratmeter und Wiese 25 Aren 53 Quadratmeter begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 43 Thlr.
22. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/796 daselbst, Ackerland, 3 Aren 36 Quadratmeter, begrenzt von Dominicus Hacks und Eigenthümer. Erstgebot 1 Thaler.
23. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/803 daselbst, Ackerland, 30 Aren 70 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und Jacob Boffeler. Erstgebot 14 Thlr.
24. Flur N., 104, Anhang 4/808 „Blaggenbruch“ Ackerland, 33 Aren 96 Quadratmeter und Wiese, 33 Aren 96 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Gustav Orts. Erstgebot 33 Thlr.
25. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/809 daselbst, Wiese, 32 Aren 57 Quadratmeter und Ackerland, 32 Aren 58 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und Gustav Orts. Erstgebot 32 Thlr.
26. Flur N., Nr. 104, Anhang 4/810 daselbst,

Ackerland, 46 Aren 34 Quadratmeter und Wiese, 46 Aren 36 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und Gustav Orts. Erstgebot 45 Thlr.

27. Flur N., Nr. 88, Anhang 4/811 Wiese, 8 Aren 89 Quadratmeter daselbst, begrenzt von Eigenthümer, Gustav Orts und dem Wege. Erstgebot 1 Thlr.

28. Das im Blaggenbroich gelegene, mit der Nr. 256 a. bezeichnete Wohnhaus nebst Hofraum, Remise, Stallungen, Scheune und allem An- und Zubehör, eingetragen unter Flur N., Nr. 364/59, mit 52 Aren 26 Quadratmeter und begrenzt von Eigenthümer und dem Wege; die Gebäude sind im Viereck gebaut und in festen Mauerwerk in Ziegelsteinen aufgeführt. Westlich befindet sich die Scheune, welche im Giebel 4 Rundfenster im Erdgeschoß, und 1 überbautes Einfahrtsthor, sowie 2 Dachfenster und in der Nordseite 2 Dachfenster zeigt. Neben der Scheune befindet sich ein nach dem Hofraume führendes Einfahrtsthor von Holz und an dieses anschließend die 3 Fenster im Erdgeschoß, und 1 Speicherfenster zeigende Stallung und Remise. Beide Gebäude sind mit Dachziegeln gedeckt. Südlich befindet sich der mit einem Pultdach versehene Schweinestall und der mit einem mit Dachziegeln gedeckten Satteldache versehene Kuhstall und resp. Backstube. Letzteres Gebäude zeigt im Erdgeschoße 2 Thüren. An der Ostseite zeigt die Backstube 1 Fenster. An dieselbe stößt eine Mauer an, welche das zweistöckige Wohnhaus mit derselben verbindet. Dieses zeigt im Erdgeschoße 1 Thüre, an jeder Seite derselben 2 Fenster und in der ersten Etage 5 Fenster. Das Satteldach ist mit Dachziegeln gedeckt. An der Nordseite zeigt das Haus in der ersten Etage 2 Fenster. Erstgebot 400 Thlr.

29. Flur N., Nr. 361/100, „im Bruch“, Ackerland, 54 Aren 27 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 43 Thlr.

30. Flur N., Nr. 362/100 daselbst, Ackerland, 56 Aren 40 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Erstgebot 27 Thlr.

31. Flur N., Nr. 363/88 daselbst, Ackerland, 44 Aren 47 Quadratmeter, begrenzt allseits von Eigenthümer. Erstgebot 10 Thlr.

32. Ein im Blaggenbroich gelegenes, mit der Nr. 256 bezeichnetes Wohnhaus nebst Stallung, eingetragen unter Flur N., Nr. 360.98/99, mit 16 Aren 32 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer und dem Wege. Das Haus ist einstöckig, mit Dachziegeln gedeckt, zeigt an der nord-östlichen Längseite 4 Fenster, links davon der in Giebelseite 1 Hausthüre und an jeder Seite 3 Fenster, und oben 1 Speicherfenster, an der süd-westlichen Längseite 4 Fenster und links davon im hintern Giebel 1 Hofthüre und 1 Fenster. Links daneben befindet sich ein in Stein mit Satteldach angebauter Abtritt. Erstgebot 100 Thlr.

33. Flur N., Nr. 365/59, „im Bruch“, Weide 20 Aren 82 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 16 Thlr.

34. Flur N., Nr. 366/88 daselbst, Ackerland, 3

Hektaren 19 Aren 50 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthümer, dem Wege und Jacob Boffeler. Erstgebot 110 Thlr.

35. Flur A., Nr. 447/54, „Bömminghardt“, Holzung, 4 Hektaren 13 Aren 71 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege, Jacob Boffeler, Gustav Orts und Eigenthümer. Erstgebot 65 Thlr.

36. Flur A., Nr. 54. Anhang 4/65 a. daselbst. Ackerland, 3 Hektaren 76 Aren 17 Quadratmeter, begrenzt von Gottfried Baumgartner, Peter Silps, dem Wege und Gustav Orts. Erstgebot 44 Thlr.

37. Ein in der Flurabtheilung „Erkshof“ gelegenes mit der Nr. 253 bezeichnetes Wohnhaus nebst An- und Zubehörungen, eingetragen unter Flur N., Nr. 571/87 mit 4 Aren 1 Quadratmeter, begrenzt vom Wege und Eigenthümern.

Das Haus ist einstöckig, mit Dachziegeln gedeckt, zeigt an der westlichen Langseite in der Mitte die Hintertüre, an der nördlichen Giebelseite 1 Hausthüre und an jeder Seite 1 Fenster und oben in der Mitte 1 Speicherfenster, an der östlichen Langseite 2 Fenster und am südlichen Giebel 1 Fenster und oben 1 Speicherfenster. An das Haus ist 1 feinerer Abtritt angebaut. Erstgebot 100 Thlr.

38. Flur N., Nr. 572/87, „Erkshof“, Ackerland, 8 Aren 48 Quadratmeter, begrenzt von dem Wege und Eigenthümer. Erstgebot 15 Sgr.

B. Gemeinde Capellen.

39. Flur B., Nr. 173/116, „Silbersfeld“, Ackerland, 71 Aren 77 Quadratmeter, begrenzt von der Assumer Gemeindegrenze, dem Parzellenwege und Dominikus Hacks. Erstgebot 34 Thlr.

Die vor unter Nr. 32 und 37 aufgeführten Grundstücke sind Rathstellen. Die sämtlichen Gebäulichkeiten sind unvermietet.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die von diesen Immobilien für das laufende Jahr zu entrichtende Prinzipal-Grundsteuer 9 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. und die Gebäudesteuer 2 Thlr. 6 Sgr. beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen.

Gegeben zu Selbern am 8. Mai 1872.

Der königliche Friedensrichter gez.: v. Raessfeld.

Für gleichlautenden, der Exrathentin auf Verlangen erteilten Auszug:

Der Gerichtsschreiber: Selhorn.

1848. 743. Auf den Antrag des zu Düsseldorf wohnenden Kaufmanns Siegmund Jäger gegen die Eheleute Wilhelm Heuren, Wirth und Brauer, und Helena geb. Weiß, ohne besonderes Geschäft zu Düsseldorf wohnhaft, soll das nachbezeichnete Haus nebst An- und Zubehör am 13. September 1872, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des hiesigen königlichen Friedensgerichts (Zimmer Nr. 9) öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Das unter Artikel 363 des Katasters in der Gemeinde, Oberbürgermeisterei und im Kreise Düssel-

dorf, auf der Hundsrückenstraße unter Nr. 13 eingetragene und gelegene Haus, „zum Mühlenstein“ genannt, nebst Hofraum und Zubehör, Flur 1, Nr. 397 der Parzelle, mit einer Grundfläche von 2 Are 47 Quadratmeter, begrenzt von Mathias Otten, der Hundsrückenstraße, Jakob Kaufmann und evang. Gemeinde zu Düsseldorf.

Das Haus, in welchem seit langer Zeit Schenkwirtschaft betrieben wird, hat im Erdgeschoße die Eingangsthüre und von rechts derselben zwei mit gelben Schlagläden versehene Fenster in der ersten und zweiten Etage je 4 Fenster ohne Schlagläden, und ist der Giebel ganz in gelber Oelfarbe gestrichen. Auf dem Hofe links befindet sich die Treppe welche zum Haupthause führt, und die mit einem hölzernen Schuttdache bedeckt ist. Daneben befinden sich 2 Abtritte.

Hieran schließt sich das Hintergebäude, welches aus der Eingangsthüre und 2 Fenstern im Unterhause, 8 Fenstern je in der ersten und zweiten Etage besteht, an.

Hinter dem Hintergebäude befindet sich ebenfalls ein großer Hof, welcher zur Zeit zum Lagern von Bauholz benutzt wird.

Die Gebäulichkeiten, welche sämtlich massiv in Ziegelsteinen erbaut sind, sind mit rothen Pfannen gedeckt und befindet sich auf dem Dache des Haupthauses ein mit einem Schlagladen versehenes Dachfenster. Das Haupthaus ist ganz unterkellert und befindet sich der Eingang zu den Kellern auf dem Haupthofe.

Diese Immobilien werden bewohnt und benutzt von den Subhastaten, und als angeblichen Miethern von Wittve Archambeau, Bierbrauer Adolph Fischer und Graveur Belong.

Erstgebot 1500 Thaler.

Die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer pro 1872 für die zu licitirenden Immobilien 12 Thaler 22 Sgr. 4 Pf. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 16. April 1872.

Der commissarische Friedensrichter,

Landgerichts-Ässessor gez.: A. Müller.

Für gleichlautende, dem Exrathenten auf Verlangen erteilte Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Münch.

1849. 1021. In Sachen des Winklerers und Wirthes Benjamin Stosberg in Solingen, Klägers, vertreten durch Anwalt von Hurter, gegen: 1. die geschäftslose Agnes Fiegen, Wittve von Wilhelm Landwehr, am Rauenhaus, Gemeinde Gräfrath; 2. den Ackerer Heinrich Landwehr zu Unten zum Holz, Gemeinde Gräfrath wohnend; 3. die Eheleute Schuhmacher Joseph Dennert, und Christine geborne Landwehr am Rauenhaus, Gemeinde Gräfrath 4. die Eheleute Seidenweber Wilhelm Eickert und Sophie geborne Landwehr, daselbst; 5. die Eheleute Schneider Johann Nöhlen und Catharina geborne Land-

wehr zu Barmen, die Beklagten ad drei vertreten durch Anwalt Weber, alle Uebrigen ohne Anwalt, sollen auf Grund eines Urtheils des Kgl. Landgerichts in Elberfeld vom 26. März 1872, die zur Gütergemeinschaft der Eheleute Wilhelm Landwehr und Agnes Fiegen gehörigen, am und beim Rauenhaus, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Gräfrath, im Kreise Solingen gelegenen, der Mutterrolle von Gräfrath unter Artikel 277, eingetragenen Immobilien, am

Donnerstag den 22. August 1872, Nachmittags 6 Uhr, beim Wirthen Carl Saam, am Ringelshäuschen, Gemeinde Gräfrath, durch den zu Solingen wohnenden königlich Preussischen Notar Anton Joseph Hubert Dahmen, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und bei Erreichung der Tage von 2779 Thalern definitiv zugeschlagen werden, nämlich: 1. Flur 4, Nr. 212 des Grundstücks, Dahlerbusch, Weide, 37 Are 32 Meter; 2. Flur 4, Nr. 212, Dahlerbusch, Wiese, 8 Are 51 Meter, beide Parzellen begrenzt von eigenen Gründen, Schultes und Geus; 3. Flur 6, Nr. 99/XI.18 auf der Heide, Ackerland, 2 Hektare 16 Are 84 Meter; 4. Flur 6, Nr. 99/XI.19 daselbst, Ackerland, 2 Hektare 7 Are 48 Meter, diese beiden Parzellen begrenzt von einem Wege, Herberz, eigenen Gründen und Schulten; 5. Flur 6, Nr. 102, daselbst Holzung, 4 Are 28 Meter, begrenzt von eigenen Gründen und Herberz; 6. Flur 6, Nr. 231/XI.20, Am Rauenhaus, Wiese, 22 Are 85 Meter; 7. Flur 6, Nr. 231/XI.21, daselbst Wiese, 3 Are 46 Meter; 8. Flur 6, Nr. 801/234, daselbst, Wiese, 18 Are 48 Meter; diese drei letzteren Parzellen begrenzt von Schultes, Geus und eigenen Gründen und 9. Flur 6 Nr. 856/252.255 des Grundstücks, daselbst, Hofraum und Hausgarten, groß 17 Are 35 Meter, nebst aufstehenden Gebäuden, bestehend in Wohnhaus, bezeichnet mit Nr. 315, nebst Scheune und Stallung, begrenzt von Geus, Geschwister Reff und dem Communalwege.

Verkaufs-Bedingungen und die sonstigen Voracten sind beim Unterzeichneten einzusehen.
Solingen, den 7. Juni 1872.

Dahmen Notar.

1850. 1315. Die im Hypothekenbuche von Emmerich Vol. V. fol. 151 auf den Namen des Kaufmanns Johann Theodor van Münster zu Emmerich eingetragenen Grundstücke der Katastralgemeinde Emmerich Flur III. Nr. 360 auf'm Brink Haus Nr. 504 mit Scheune 504a, Flur III Nr. 361 Garten, Flur III, Nr. 398 auf dem Brink, Haus Nr. 511 und 511a, Flur III. Nr. 1163/399 auf dem Brink Hausplatz nebst einem Theile des Hauses Nr. 510 insgesamt vermessen zur Größe von 24 Ar 13 □ Meter sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag des Konkursverwalters am **26. September, Vormittags 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungs-

werth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 235 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau II. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **28. September c. Mittags 12 Uhr**, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Emmerich, den 17. Juli 1872.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Der Subhastationsrichter.

1851. 1224. Die im Hypothekenbuche von Bruchhausen Vol. 1 fol. 149 auf den Namen der Eheleute Wirth Wilhelm Berchter und Wilhelmine geb. te Heesen zu Bruchhausen eingetragenen Grundstücke: Flur 12, Nr. 211, 271/203, 281/85, 459/167, 460/163, 453/169, 443/197, 440/201, 461/0, ¹⁶⁸ insgesamt vermessen zur Größe von 2 Hectar 0, Ar 31 Quadratmeter sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **6. September d. Jahres, Morgens 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 14,76 Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 6 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **7. September d. J., Mittags 12 Uhr** an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 22. Juni 1872.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Der Subhastationsrichter.

1852. 1013. Auf den Antrag des Pfandverleihers Herrn August Eich hieselbst werden **Mittwoch, den 14. August cr., Morgens 10 Uhr**, in dessen Wohnung (Huyssensteich), goldene und silberne Uhren mit Ketten und Schlüsseln, silberne Tsch. und Theelöffel, goldene Broschen, Ringe, Vorstecknadeln, Kreuze mit Ketten, Armbänder, eine große Quantität Messing-

ischen, 1 Nähmaschine, Dauen und Federbetten, fertige wie unfertige Kleidungsstücke von Seide, Wolle, Baumwolle, Leinen u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Es werden alle diejenigen, welche bei dem genannten Pfandverleiher Pfänder niedergelegt haben, welche seit dem 1. August 1871 und länger verfallen sind, aufgefordert, diese Pfänder vor dem anberaumten Verkaufstermine einzulösen.

Essen, den 1. Juni 1872.

F. g. A.: Hünwindell.

Aufgebote und Vorladungen.

1853. 1238. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums beim königlichen Polizeigerichte zu Dpladen sind folgende Personen als:

1. Johann Hoffmann, Fabrikarbeiter von Richrath;
2. Urban Busch, Ackerer von Schlebusch;
3. Johann Bosh, Eisenbahnbeamter von Neusrath, Bürgermeisterei Richrath;
4. Wilhelm Johann Hubert Steffens, Kaufmann von Langenfeld, Bürgermeisterei Richrath;
5. Friedrich Böttner, Knecht von Monheim;
6. Engelbert Friemersdorf, Ackerer von Schlebusch;
7. Wilhelm Busch, Fabrikarbeiter von Hiddorf und
8. Adolf Frisch, Ackerer von Neusrath Bürgermeisterei Richrath;

alle ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Bonn zu Dpladen vom 29. Juni 1872 vorgeladen worden, am **Donnerstag, den 5. September d. J.**, Vormittags 8 Uhr, in der öffentlichen Audienz des königl. Polizeigerichts zu Dpladen zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„und zwar die von 1 bis incl. 4 als beurlaubte Landwehrmänner, die ad 5 und 6 als beurlaubte Reservisten und die ad 7 und 8 als beurlaubte Ersatz-Reservisten I. Klasse, in den letzten Jahren ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein“, das Rechtliche erkennen zu hören.

Düsseldorf, den 4. Juli 1872.

Der Ober-Procurator gez.: v. Guerdard.

Bekanntmachungen.

1854. 1225. Kaufmann Albert Kunze und Johanne Schmidt vermittwete J. G. Hottmann haben für die hierorts einzugehende Ehe nach Verhandlung vom 1. Juli 1872 die Gütergemeinschaft der Substanz nach, nicht aber die des Erwerbes, ausgeschlossen. Essen, den 5. Juli 1872.

Königl. Kreis Gericht. II. Abtheilung.

1855. 1109. Die Wittve Joseph Schmitz, Bertha geb. von Delen und der Verwalter Johann Heinrich Franz Clasen, beide von Essen, haben für die von ihnen einzugehende Ehe die Gütergemeinschaft der Substanz zufolge Actes vom 6. Mai 1872 ausgeschlossen, dagegen zufolge desselben Actes die Gemeinschaft des Erwerbes eingeführt.

Essen, den 11. Juni 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

1856. 1267. Die Lehr-Stelle an der gemischten Unterklasse der katholischen Elementarschule zu Rheurdt ist vacant, und soll am 1. August oder längstens am 1. October ds. J. mit einer Lehrerin wieder besetzt werden. Das Gehalt beträgt incl. Miethentschädigung vorläufig 200 Thaler.

Darauf reflectirende Bewerberinnen wollen ihre Zeugnisse möglichst bald dem Herrn Pfarrer Alsters hieselbst oder dem Unterzeichneten einreichen.

Rheurdt, den 8. Juli 1872.

Der Bürgermeister: Wiedenbrüg.

1857. 1323. Die Lehrerin-Stelle an der Mädchenklasse der kath. Elementarschule zu Pont wird Mitte October d. J. durch Zurücktreten der jetzigen Lehrerin vacant.

Mit der Stelle ist ein Gehalt von 200 Thlr., eine Miethentschädigung von 36 Thlr. und eine Entschädigung von 18 Thlr. für Heizung, Reinhaltung, Dinte und Kreide verbunden.

Bewerberinnen um diese Stelle werden eingeladen, sich beim Herrn Pfarrer Klumpen zu Pont bei Geldern unter Vorlegung ihrer Zeugnisse alsbald zu melden.

Pont, den 22. Juli 1872.

Der Bürgermeister: van Hoff.

1858. 1324. Mit October dieses Jahres wird eine Elementarlehrerin-Stelle zu Weissenberg und eine solche zu Buderich vacant. Mit beiden Stellen, welche alsdann wieder besetzt werden sollen, ist ein Gehalt von 200 Thlrn und freie Wohnung verbunden.

Qualificirte Bewerberinnen wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse binnen 3 Wochen bei dem Herrn Pfarrer Hoven zu Buderich melden.

Buderich im Kreis Neuh., den 23. Juli 1872.

Der Bürgermeister: Schmidt.

1859 1310. An der hiesigen evangelischen Elementarschule wird zum October d. J. die Stelle eines Klassenlehrers vacant. Gehalt 300 Thlr., aufsteigend auf 325 Thlr. nach dem ersten, und 350 Thlr. nach dem zweiten Jahre. Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen baldigst einreichen bei dem Unterzeichneten.

Langenberg bei Elberfeld, den 18. Juli 1872.

Pastor Krüger.

1860. 1311. Für die 2. Lehrerinstelle an der kath. Schule in Neukirchen wird eine ausgebildete Lehrerin gesucht. Ihr Gehalt beträgt bei freier Wohnung oder einer Mieths-Entschädigung von 20 Thlr. jährlich 190 Thlr. Außerdem ist Aussicht vorhanden, daß wie bis jetzt, so auch für die nächsten Jahre ein Zuschuß aus dem Dotationsfonds bewilligt wird. Qualificirte Bewerberinnen werden hierdurch aufgefordert, bis zum Schluß dieses Monats unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Schulvorstand sich persönlich zu melden.

Odenrath, den 18. Juli 1872.

Der Bürgermeister: Hermes.